Nro. 37.



Freytag den 8. Mai 1807.

(Joseph Georg Traßler.)

Ofen vom 25. April.

Se. k. k. apost. Majestät haben den Freyherrn Joseph v. Podmaniczky, welcher die Stelle eines königl. ungarischen Statthaltereyrathes resignirt hatte, mit Nachsicht aller Taxen, zum wirklichen geheimen Rath; und die Freyherren Joseph v. Barkoczy und Franz v. Amade zu k. k. Kämmerern zu ernennen; endlich den Hofkammersekretär Jakob v. Szwoboda zum Hofkammerrath zu befördern allergnädigst geruhet.

Gestern und heute berathschlageten sich die Reichsstände in Cirkularsitzungen, welche immer zu Pest in dem Gebäude der beiden höchsten Gerichtsstellen abgehalten werden. — Künftigen Montag den 27. soll, wie man vernimmt, die 4te Reichstagssitzung abgehalten werden.

Die seit den 18. d. M. eingetretene rauhe, kalte mit Regen, Schnee und Sturmwinden vermischte Witterung hat sich den 22. d. M. in angenehmes Frühlingswetter verändert.

Kriegsnachrichten.

Das schwedische Hauptquartier ist zu Friedland im Mecklenburgischen, die Vorposten zu Pasewalk.

Uiber die erste Vorrückung dieses 9 bis 10000 M. starken schwedischen Korps hat man bereits die im Auszuge folgenden offiziellen Nachrichten, welche der Oberstlieutenant und Flügeladjutant von Boye, (vom Generalgouverneur von Essen aus Demmin vom

vom 4. April) dem König nach Malmoe überbracht hat: „Auf die eingezogene Nachricht, daß der Feind mehrere Truppen an Infanterie und Kavallerie aus Schwedisch-Pommern detaschirte, ließ der Generalgouverneur am 1. April, um den Feind zur Räumung seiner Schanzen und des schwedischen Pommerns zu zwingen, 2 Truppenkolonnen aus Stralsund aufbrechen. Erstere, kommandirt vom Brigadechef Tawast, unter dem Oberbefehl des Generalgouverneurs bestand aus 4 Bataillons und 8 Eskadrons. Letztere, kommandirt vom Brigadechef Bar. Vegesack, unter dem Oberbefehl des Generals Armfeld, bestand aus 5 Bataillons. Die erste Kolonne zog über Kedenhagen gegen Lüssov, welches der Feind nach einem heftigen Feuer räumte, und sich unter stäter Gegenwehr über Lindershagen nach Voigdehagen zog. Nachdem auch dieses von den schwedischen Truppen besetzt worden, verließ der Feind alle vor der Festung inne gehabte Batterien und Schanzen, wurde auch von den Anhöhen zwischen Voigdehagen und Teschenhagen, wo er eine Batterie von 6 Stücken hatte, nach heftigem gegenseitigen Feuer delogirt, worauf er seinen Rückzug fortsetzte, die Schweden aber Seemühl, Teschenhagen, Brandshagen, Arendsee und Zarendorf besetzten, 41 Gefangene machten, und 2 Magazine mit Branntwein, Brod, Getreide und Fourage erbeuteten. Der Feind zog über Greifswalde, seine meiste Bagage aber über Grimm nach Demmin. Am 2. April rückten die schwedischen Truppen zu Grimm, Loitz und Greifswalde ein, woselbst 6 Offiziere, 20 Gemeine, und das Hospital gefangen, auch 1000 Gewehre, 200 Paar Pistolen, und ein bedeutendes Magazin genommen wurden. Am 3. April besetzten die Schweden Demmin, woselbst der feindliche Kommandant, 2 Offiziere und 127 holländische Soldaten gefangen, auch durch die dem Feinde nachgesandten Detaschements noch 104 und 168 Gefangene eingebracht, viele Kaputröcke, Gewehre, Säbeln u. s. w. erbeutet wurden. Oberstlieutenant Cederström nahm eine feindliche Bagagekolonne, wobei 2 Offiziere und 207 Soldaten gefangen wurden. Am 4. besetzte General Armfeld die Stadt Anklam, woselbst 2 Offiziere und 150 Soldaten gefangen, 60 Wägen mit Munizion und viele Vorräthe erbeutet wurden, auch auf dasigem Postkomtoir 1995 Friedrichsd'or und 3000 Thaler neue Zweydrittel, als zur feindlichen Kriegskasse gehörig, weggenommen wurden. Bei der Abreise des Oberadjutanten Boye aus dem Hauptquartier Demmin am 4. belief die Zahl der gemachten Gefangenen sich über 1000, worunter 1 Oberst und 20 Offiziere." — In der Nacht vom 6. auf den 7. April ward Rostock von einem schwedischen Streifkorps überrumpelt, welches von einem aus Stralsund mitgenommenen Wegweiser geführt, unter Vermeidung der

Thore,

Thore, über eine Schleusse in die Stadt kam. Nachdem die aus 120 bis 130 Mann königl. holländischen Truppen bestehende Besatzung nebst dem Sekretär des dortigen kaiserl. französischen Vizekonsuls, Herr Martinsen, von diesem Korps zu Gefangenen gemacht, auch das Sequester von den schwedischen Schiffen, welche am folgenden Tage hätten verkauft werden sollen, und von den englischen Waaren abgenommen war, zog dasselbe wieder ab. Ein anderes Korps von ungefähr 200 Mann Schweden auf Wägen hat bis an den Schweriner See gestreift, sich indessen gleichfalls wieder zurückgezogen. Das Hauptkorps der Schweden scheint sich aber gegen Stettin gewendet zu haben, und von diesem war am 6. d. eine Abtheilung in Friedland angekommen.

Vor Danzig ist die zweyte Parallele ohne großen Widerstand der Besatzung eröffnet worden. Am 10 April war das schwere Belagerungsgeschütz noch nicht angekommen Am 13. that die Garnison einen lebhaften Ausfall.

Bamberger und Berliner Blättern zufolge ist das französisch-kaiserliche militärische Hauptquartier (camp impérial, so sind die kaiserlichen Dekrete datirt) ununterbrochen zu Osterode, aber der eigentliche Sitz der Armeegeschäfte, besonders der Administrazion, (Grand quartier général) in Thorn. Auch hatte sich der Kaiser und König Napoleon auf einige Tage nach dem Schlosse Finkenstein, auf der Route von Marienburg und Danzig begeben, um der Belagerung des letzteren, bei der gegenwärtigen Stellung der Armeen überaus wichtigen Waffenplatzes näher zu seyn.

Man erwartet sechs spanische Regimenter, welche bereits über die Pyrenäen gegangen sind, bis Ende Junius an der Elbe. Die bisher im Königreich Hetrurien gestandene Division des Generallieutenant Ofaril soll sich um die nämliche Zeit an die französische Armee anschließen, die sich im Friaul zusammenzieht.

Semlin den 20. April.

Am 7. d. M. haben alle jene servischen Truppen, so noch nicht ausmarschirt waren, von dem Synod Befehl erhalten, sich schleunigst nach der Morava und Drina zu begeben. Der Kommandant der Inf, Melenko Stoik, ist schon am 5. von Semendria nach Perakin abgereiset. Der daselbst von den Serviern gezogene Kordon besteht aus 27,000 Mann Inf., 2400 Mann Kavallerie und 600 Artilleristen. Die Posizion bei Perakin wurde von dem bei Cello gestandenen 8000 Mann starken Observazionskorps eingenommen, letztere wird von den nachrückenden Truppen besetzt werden. Es wird in Servien noch stark geworben, die ganze servische Insurrekzionsarmee besteht dermalen aus 80 Buljuks (Bataillons) 72,000 Mann Infanterie, 20 Eskadron oder 18,000 Mann Kavalle-

rie

rie und 9 Kompagnien oder 1350 Mann Artillerie, zusammen aus 91,350 Mann. Nebst diesen soll nun noch nächstens eine Reservearmee von 20,000 Mann errichtet werden.

Am 13. d. M. sind auf Befehl des Synods, die sich in Belgrad noch aufgehaltenen Korps-Kommandanten Stanoje-Stamatovich, Milloje-Petrovich und Vulla-Illits, dann die Bataillons-Kommandanten Milan, Ohrenovicz, Athanasco-Csarobics und Dobriza theils zu den Armeen nach der Morava und Drina, theils in die Festungen Schabatz und Uschiza, welche jezt im besten Vertheidigungsstand gesetzet worden sind, abgereiset. Auch die Schlösser Orczaga und Czaczak sind verproviantirt und mit Munizion versehen worden.

Am 14. d. M. ist wieder ein großer Transport Artillerie aus Belgrad nach der Morava abgegangen.

Auf die erhaltene Nachricht, daß der türkische Pascha Suleimann nach seiner Abreise aus Belgrad von den Serviern ermordet worden sey, soll der neue widdiner Pascha alle in Widdin befindlichen Christen, so ohngefähr aus 3000 Seelen bestanden, haben ermorden lassen.

Triest den 17. April.

In Dalmatien ist bis jezt nichts Neues vorgefallen, die Franzosen und Russen behaupten fortan ihre bisherigen Posizionen, aber die ganze Küste wimmelt von russischen, bocheser- und ragusaisch-französischen Korsaren, welche die Seehandlung sehr unsicher machen.

Florenz den 31. März.

Vorgestern hat der spanische General Ofaril von seinem Hofe den Befehl erhalten, die spanischen Truppen, welche sich in Hetrurien befinden, gegen Friaul abmarschiren zu lassen; andere 12,000 Mann sollen schon die Pirenäen passirt seyn, und die nehmliche Bestimmung haben. Dieses ist das nehmliche Korps, welches von dem General Marchese de Romana kommandirt wird.

Rom den 28. März.

Den 23. d. hat der Pabst ein geheimes Konsistorium in Beiseyn des Kardinalskollegiums gehalten, und darin auch in einer kurzen aber kraftvollen Anrede den Kardinälen seinen frommen Entschluß bekannt gemacht, den Katalog der Heiligen durch 5 neue, beiderley Geschlechts, zu vermehren; der Frauenzimmer sind darunter verdientermaßen mehr als vom männlichen Geschlechte; doch sind alle aus Italien. Sie sind: Angela Merici, Stifterin der Urselinerinnen, und Coletta, Reformatorin des Klarisser-Ordens; Hyacinthe Mariscotti, eine Franziskanerin; Franz Caracciolo, Stifter der Minoritten, und Benedikt, genannt Moro, ein Franziskaner. Die Kardinäle haben alle ihr Placet hinzugefügt.

Paris den 10. April.

Auf Befehl des Kaisers werden 5 Reservelegionen zur Vertheidigung der

der Gränzen und Küsten des Reichs errichtet. Jede Legion besteht aus 6 Bataillons, das Bataillon aus 8 Kompagnien, die Kompagnie, mit Inbegriff der Offiziere, aus 160 Mann. Jede Legion wird von einem Senator kommandirt. — Die Plätze von Brest und Antwerpen sind von dem Kaiser im Belagerungsstand erklärt, und die Senatoren Abeville und Ferino als Gouverneurs in denselben angestellt worden. Die Senatoren, welche die 5 Legionen kommandiren, sind: Colaud, St. Susanne, Demont, Laboissiere und Valance.

Der Moniteur ist fortwährend wieder mit militärischen Beförderungen angefüllt; unter andern sind die Brigadegenerale Villatte, St. Sulpice, Compere, Foucher und Haniceque zu Divisionsgeneralen ernannt worden.

Se. Eminenz der Herr Kardinal Maury ist als französischer Kardinal anerkannt worden, und wird dem zufolge den mit diesem Titel verknüpften Gehalt genießen.

Karl Samuel Buitel, Negoziant, Offizier eines Schweizerregiments in engl. Diensten, 27 Jahr alt, und aus Neufchatel gebürtig, ist am 4. d. durch ein Kriegsgericht als englischer Spion zum Tode verurtheilt worden.

Großbritannien.

Folgendes war nach Lord Henry Petty's letztem Budget der Etat der Bedürfnisse für das Jahr 1807, und der Mittel, sie herbeizuschaffen. Ausgaben: Die Marine 16,977,837 Pf. Stl., die Armee 19,800,022, die Artillerie 3,745,716, verschiedene Ausgaben 1,866,000, Kreditvotum 3,000,000, Summe 45,396,575 Pf. Sterl. Besondere Ausgaben für Rechnung von England. Defizit der Malztaxe von 1805 200,000, Zinsen der Exchequerbills von 1807 1,200,000, 5 Prozent von 1797 zu berichtigen 350,000, Summa 1,750,000 Pf. Sterl. Generalbetrag Ausgaben für England, Schottland und Irland 47,146,575, die Ausgaben für Rechnung von Irland sind 5,545,677, die von Graßbrittannien 41,600,898. Mittel und Wege (England und Schottland) Malztaxe, Pensionen ꝛc. 2,750,000 Uiberschuß des konsolirten Fondes 5,500,000, Kriegstaxe 19,800,000, Lotterie 350,000, Exchequerbills auf das Kreditvotum 3,000,000, Anleihe 12,200,000, Uiberschuß der Mittel und Wege für 1806 171,185, Summe 41,771,185, davon abgezogen 41,600,398, bleibt ein Uiberschuß der Mittel und Wege von 170,287 Pf. Sterling.

In den letzten Tage des Märzes kamen folgende Parlamentsverhandlungen vor: Am 24. März trug Hr. Bankes im Unterhause nach einer kurzen Vorrede auf einen Beschluß des Hauses an, daß kein Offize, Stelle oder Gehalt, in irgend einem Theile des Gebiets Sr. Majestät hinführo auf Anwartschaft zugestanden werden soll. — Lord Howick sagte: Der gegenwärtige Antrag hat meinen ent=

entschiedenen Beifall, und ich halte es nicht für nöthig, die Berathschlagung darüber aufzuschieben. Ich wünsche, daß die vorgeschlagene Resoluzion in die Bücher des Hauses eingetragen werde, weil alsdann kein Minister es wagen wird, Anwartschaften zu geben. Ja, ich wünsche, daß dieser Antrag noch weiter gienge, und eine Erklärung umfasse, daß es wider die Meinung des Hauses sey, irgend eine Stelle für Lebenszeit zu geben. (Hört! hört!) — Hr. Plumer setzte hinzu: Ich wünschte, daß dieser Antrag schon vor 40 Jahren gemacht worden wäre, damit eine gewisse Familie (Greenville) sich nicht so sehr durch Salarien und Pensionen von 60,000 Pfund Sterl. jährlich bereichert hätte; indessen gebe ich ihm jetzt meinen Beifall, und erkläre mich zugleich gegen Bewilligung von Stellen auf Lebenszeit, wie dies in Rücksicht des Kanzleramts für Lancaster der Fall seyn soll, welche für Lebenszeit einem gewissen Hrn. (Percival) versprochen worden, damit er die Stelle eines Kanzlers der Schatzkammer annehme. — Hr. Johnstone: Ich gestehe, daß es mich wundert, diejenigen unter den lautesten Vertheidigern der Oekonomie zu finden, welche beim Anfang ihrer Administrazion zuerst darauf dachten, einem edeln Lord des Schatzrathes (Greenville) eine einträgliche Stelle zuzusichern, die er ohne eine besondere Bill mit diesem Amte nicht hätte zugleich besitzen können, nehmlich die Auditorstelle der Schatzkammer, welche 8000 Pf. einträgt. Hr. Sheridan: Es muß ein Unterschied zwischen Bewilligungen für geleistete Dienste und Bewilligungen vor allen Diensten gemacht werden. Der edle Lord hat seine Stellen für geleistete Dienste erhalten, aber ehe noch Dienste geleistet sind, Vortheile zuzugestehen, halte ich für unrecht, und unterstütze daher den Antrag. — Die Resoluzion wurde nach einiger Diskussion bewilligt, und die Einbringung einer Bill zu diesem Ende erlaubt.

Stockholm den 17. März.

Die königl. Bootsmänner und Matrosen haben Befehl erhalten, sich auf ihren bestimmten Sammelplätzen einzufinden. Nicht allein die Linien, sondern auch die Scheerenflotte sollen zu Anfang des Sommers in Thätigkeit gesetzt werden.

Leipzig den 10. April.

Endlich ist es dahin gediehen, daß mittelst eines Rückkaufs die hier im Beschlag genommenen englischen Waaren losgegeben sind, und frey verkauft werden dürfen. In wenigen Tagen wird dieses ganze Geschäft regulirt seyn. — Unsere Jubilatemesse kann, da nur wenige Pohlen und gar keine Russen ankommen, nicht anders, als sehr schlecht ausfallen.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 37.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die im kielzer Kreise gelegenen auf 29,033 flr. 24 kr. abgeschätzten, dem Nicolaus Branwicki eigenthümlich zugehörigen Güter Rykoszyn, auf Ansuchen des Florian Grafen Tarlo im Exekuzionswege zur Tilgung der Summe von 12,500 flr. im Golde oder in harter Silbermünze sammt den gerichtlich zuerkannten 6/100 Interessen vom 7. Hornung 1800 einer öffentlichen bei diesen k. k. Landrechten am 25. Juni 1807 abzuhaltenden Lizitazion, unter nachstehenden Bedingungen ausgesetzt werden:

1. Jeder Kauflustige wird verbunden seyn, den 10ten Theil des Schätzungswerthes zur Sicherheit der Lizitazion, im Golde oder in harter Silbermünze, das Gold jedoch blos zu 4 flr. 30 kr. gerechnet, als Reugeld zu erlegen.

2. Der Käufer wird verpflichtet seyn, binnen 14 Tagen nach erfolgter gerichtlichen Genehmigung die Summe von 12,500 flr. im Golde oder harter Silbermünze sammt den vom 7. Hornung 1800 an mit 6/100 zu rechnenden Interessen, den übrigen Kaufschilling aber in einer hier Landes kursirenden Münze, binnen 14 Tagen ans Gerichtsdepositum abzuführen; da hingegen auf seine Gefahr und Kosten, auf Ansuchen des Hrn. Grafen Tarlo, eine neue Lizitazion ausgeschrieben werden wird.

3. In Betreff des Uiberrestes wird es dem Käufer frey stehen, mit den auf den Gütern Rykoszyn sichergestellten Gläubigern, die ohne eine andere Warnung zu erwarten, bei der Lizitazion über ihre Gerechtsamen zu wachen haben, wegen ihrer Forderungen sich zu vergleichen, oder ans Gerichtsdepositum abzuführen, oder aber ihre Summen neuerdings gesetzlich sicher zu stellen; das Eigenthumsdekret der veräußernden Güter wird er jedoch nicht eher erhalten, bis der ganze Kaufschilling ans Gerichtsdepositum abgeführt, oder aber sicher gestellt seyn wird.

Es werden endlich alle sichergestellten Gläubiger zugleich vorgeladen, über ihre Gerechtsamen vor der abzuhaltenden Lizitazion zu wachen, und auch ermahnet, daß sie ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, bei der Lizitazion ihre Gerechtsamen anmelden; widrigen Falls werden sie weder an dem Käufer oder Uibernehmer dieser Güter, noch auf die Güter selbst einigen Anspruch haben, sondern ihre Befriedigung an dem Kaufschillinge oder an andern Vermögen des Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 21. März 1807.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Bern. Dwernicki, Appellazionsrath.

M. Kannamiller.

Scheranz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Pauminger. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, de-

denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß die Theresia Stanowska mit Hinterlassung des Testamentserben Joseph Rozmanin mit Tode abgegangen, welcher Erbe, da er in der gesetzmäßigen Zeitfrist seine Erbserklärung nicht eingereicht hat, dieses Erbrecht verloren hat, und die Erbschaft ist für verlassen erklärt worden.

Da demnach die rechtmäßigen Erben der gedachten Verstorbenen diesem k. k. Landrechten dem Namen und Zunamen nach unbekannt sind; so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle diejenigen, die ein Erbrecht auf diese Verlassenschaft zu haben glauben, in Gemäßheit des §. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs mit der Weisung vorgeladen: daß sie ihr Recht binnen Jahresfrist und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten anmelden, und ihre Erberklärung mit oder ohne der gesetzlichen Wohlthat einreichen, weil hingegen die Verlassenschaft unter gerichtlicher Verwahrung und Verwaltung bleibt, und endlich für verlassen angesehen werden wird.

Krakau am 1. April 1807.

Joseph v. Nikorowitz.
F. Marx.
Math. Kannamiller.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Pauminger. 1

Kundmachung.

Von Seite des k. k. akademischen Senats in Krakau wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß 12 Barkarner Stiftungsplätze mit jährlichen 50 flr. auf der hiesigen Universität für das verflossene Schuljahr 1806 in Erledigung gekommen sind. Es werden demnach diejenigen Studirenden, welche diese Stiftungen zu erhalten wünschen, hiemit angewiesen, ihre diesfälligen Bittgesuche, welche mit den Zeugnissen der Obrigkeit und des kompetenten Pfarrers über ihre oder ihrer Eltern Armuth, dann über den guten Fortgang in den Wissenschaften und über die Moralität belegt seyn müssen, längstens bis zum 1. Juni l. J. hierorts einzureichen.

Fr. Marx, Rektor.

Vom k. k. akademischen Senate zu Krakau am 25. April 1807.

Jos. Karl Niemetz,
der sämmtl. R. Dr. und
Univ. Syndikus. 2

Da die auf der Kammeralverwaltung Spaß im ältern Theil Galiziens mit einem jährlichen Gehalte von 350 flr. verbundene Justiziärsstelle in Erledigung gekommen, so wird zur Wiederbesetzung der Konkurs bis 30. Mai l. J. hiemit ausgeschrieben, mit dem Beisatze, daß die Kompetenten hierum ihre mit den erforderlichen Behelfen, und vorzüglich mit den Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann den Moralitätszeugnissen versehene Gesuche noch vor dem letzten Mai an die k. k. Domainen- und Salinenadministrazion zu Lemberg einreichen.

Promnik den 29. April 1807.

Widmann, Verwalter. 2

Da bei der k. k. galizischen Provinzialoberbaudirekzion eine Adjunktenstelle im Architektursfache mit der damit verbundenen jährl. Besoldung von 800 flr. in Erledigung gekommen ist; so wird dieses mit dem Beisatze zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß diejenigen, die sich hierzu geeignet finden, und mit den nöthigen Behelfen auszuweisen vermögen, in Zeitfrist von 6 Wochen, nehmlich vom 1. Mai bis 15. Juni l. J. sich zu melden haben.

Lemberg den 23. April 1807. 2

Beilage Nro. 37.

Kundmachung.

Nachdem die Beobachtung gemacht worden, daß ohnerachtet der bestehenden und wiederholt kundgemachten Verordnung, daß jeder Hauseigenthümer für den Fall, als eine Wohnung in seinem Hause leer wird, es anzeigen, und unter 6 Dukaten Strafe an niemanden vermiethen solle, ehe und bevor er nicht die Bewilligung hiezu vom Magistrate erhalten hat, dennoch mehrere Hauseigenthümer dieses nicht gehörig befolgen, und ohne aller Bewilligung leer gewordene Wohnungen vermiethen, hierdurch aber dem städtischen Quartieramte die Aussindigmachung benöthigter Militärquartiere äußerst erschweret wird; so wird hiemit wiederholt zu jedermanns Wissenschaft öffentlich kund gemacht, daß jeder Hauseigenthümer, der eine in seinem Hause leerwerdende Wohnung dem Magistrate anzuzeigen unterläßt, und ohne dessen Wissen und vorläufige Bewilligung vermiethet, nicht nur unnachsichtlich mit 6 Dukaten Strafe belegt werden wird, sondern auch ein solchergestalt heimlich geschlossener Miethkontrakt für ungültig angesehen, und eine auf diese Art gemiethetete Wohnung für den Fall eines benöthigten Militärquartiers ohne weiters zu solchen werde verwendet werden.

Gollmayer.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 21. April 1807.

Groß. 2

Vom k. k. stryer Kreisämte wird hiemit bekannt gegeben:

Nachdem der Johann Lebins, ehemaliger kaluszer Getreidmagazinsrechnungsführer und Ansiedlunskuratorg, ohne Erlaubniß ausgewandert, und auf die unterm 16. August 1799, Nr. 21,995 bekannt gemachte Ediktaleinberufung weder erschienen ist, noch seine Abwesenheit gerechtfertiget hat, so wird derselbe in Gemäßheit des 27. §. des höchsten Auswanderungspatents vom 10. August 1784, Kraft gegenwärtigen Erkenntnisses nebst dem Verluste aller bürgerlichen Rechte, auch alles seines hierländigen Vermögens als verlustigt erklärt.

Stryi den 13. Jänner 1807. 2

In dem k. k. krakauer Kreisämte werden nachstehende Realitäten und zu den vakanten Fonds gehörige Zehenden in den untenbenannten Tägen lizitando verpachtet werden.

Vom 26. Mai 1807. Das Gut Bronowice male mit dem in Rzonska zur Probstey der heil. Mutter Gotteskirche gehörigen Antheil auf 1 Jahr von St. Johanni d. J., das Praetium fisci ist 5301 fr.

Das zur nehmlichen Probstey gehörige Nr. 604 in Krakau befindliche Haus, das Praet. fisci ist 193 fr.

Das Haus in Wessola, Nr. 248, das Praet. fisci ist 250 fr.

Am 2. Juni. Die Pfarrey Golcza ohne Zehende, das Praet. fisci ist 460 fr.

Die Pfarrey Nasiechowice, das Pr. fisci ist 535 fr.

Die Pfarrey Raclawice, königl. das Praet. fisci ist 802 fr.

Die Pfarrey Chrzanow mit Zehenden, das Praet. fisci ist 1250 fr.

Denselben Tag Zehende. Rustical von Bronowice male, das Praet. fisci ist 265 fr.

Rustikal von Smoniowice male, das Praet. fisci ist 76 fr.

Det=

Detto von Kaczowice, das Praetium fisci ist 96 flr.

Detto von Maslomionza, das Praet. fisci ist 30 flr.

Detto von Bosutow, das Praet. fisci ist 44 flr. 30 kr.

Dominical von Stoniowice, das Praet. fisci ist 190 flr.

Zur Pfarrey Golcza gehörig. Von Golcza, das Praet. fisci ist 362 flr. 30 kr.

Von Rzesusnia, das Praet. fisci ist 312 flr. 30 kr.

Von Wielkanoc, das Praet. fisci ist 175 flr.

Von Chobendza, rustical, das Praet. fisci ist 200 flr.

Von Kempa, rust., das Praet. fisci ist 156 flr. 15 kr.

Von Buk, rust., das Praet. fisci ist 131 flr.

Zur Pfarrey Proszowice. Von der Stadt Proszowice vom 14. Juni 1807 bis dahin 1808, das Praet. fisci ist 653 flr.

Vom Dominium Proszowice, das Praet. fisci ist 180 flr.

Detto Saganow, das Praet. fisci ist 332 flr.

Detto Szerytniki, das Praet. fisci ist 194 flr.

Zehend zur Pfarrey Nasiechowice. Von Nasiechowice, dominic., das Pr. fisci ist 168 flr.

Detto detto rust., das Praet. fisci ist 193 flr.

Zur Pfarrey Raclawice. Von Zawade, von Czubrowice, von Szklary und von Raclawice Soltysey; von jedem Orte ist das Praet. fisci 150 flr.

Am 10. Juni. Zehend zur Probstey OO. SS. in Krakau. Von Zelkow, rust., das Praet. fisci ist 47 flr. 30 kr.

Von Wierszchowice, rust., das Pr. fisci ist 12 flr. 30 kr.

Von Bialy kosciol, rust., das Pr. fisci 35 flr.

Zur Decaney OO. SS. in Krakau. Von Przegonaly domin. und rust., das Praet. fisci ist 143 flr.

Von Bielany dominic., das Praet. fisci ist 241 flr.

Von Czechy dominic., das praet. fisci ist 75 flr.

Von Slupow rust., das Praet. fisci ist 52 flr.

Zur Custodie in Xionz wielki. Von Glogowiany und Truskawki, rust., das Praet. fisci ist 200 flr.

Detto dominic., das Praet. fisci ist 50 flr.

Zur Präbende Philippi Jakobi in Kleparz. Von Domaszowic dominic. und rust., das Praet. fisci ist 170 flr.

Zu dem Collegiat St. Michaeli auf dem Schlosse. Von Bronczyce, bischöflich, das Praet. fisci ist 190 flr.

Dem Halbbauer Natkaniec in Bronczyce, das Praet. fisci ist 112 flr. 30 kr.

Zur Altarie St. Maria Aegyptiane. Von Modlniczka domin., das Praet. fisci ist 52 flr.

Detto rust., das Praet. fisci ist 149 flr.

Zur Präbende St. Magdalena in Krakau. Von Bycionze rust., das Pr. fisci ist 251 flr. 30 kr.

Zum Stiftungsfond. Von Bukowna rust., das Praet. fisci ist 316 flr.

Von Zurada und Witeradow rust. 300 flr.

Von Konpiele rust., das Praet. fisci ist 2 flr.

Von Krzeszowka der Hälfte rustic., das Praet. fisci ist 45 flr., alles auf ein Jahr.

Am 13. Juni 1807. Das Dorf Tempoczow zur Probstey St. Michaeli in Krakau gehörig auf 3 Jahre, das Praet. fisci 6023 flr.

Am

Am 12. Juni 1807. Pfarrey Golcza und Pfarrey Niedzwiedz, beyde mit Zehend auf 1 Jahr.

Besondere Lizitazionsbedingnisse sind:

1. Jeder Pachtlustige erlegt vor der Lizitazion den 10ten Theil des Praetium fisci als Reugeld.

2. Der durch die Lizitazion angebotene Pachtschilling ist auf ein Jahr im Voraus zu bezahlen.

3. Denen zur Erleichterung der Zehende verpflichteten Herrschaften und Gemeinden wird das Einstandsrecht vorbehalten, wenn sie einen gleichen Pachtschilling als ein Fremder erlegen, daher die betreffenden Zehendholden sich dieses Rechts während der Lizitazion zu bedienen haben.

Die übrigen Pachtbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden.

Vom krakauer k. k. Kreisamte, den 18. April 1807.

Freyh. von Metzburg,
V. Kreishauptmann. 3

Kundmachung.

Da der zur Besetzung der mit einem jährlichen Gehalte von 500 flr. verbundenen bochnier Bürgermeistersstelle auf den 15. Dezember v. J. ausgeschriebene Konkurs fruchtlos abgelaufen ist, so wird ein neuerlicher Konkurs auf den 15. Mai d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen Bittwerber, welche diese mit 500 flr. verbundene Bürgermeistersstelle zu erhalten wünschen, längstens bis 15. Mai d. J. ihre mit den vorgeschriebenen Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, und den Zeugnissen über die theoretisch- und praktische Kenntniß der Strafgesetze, dann über ihre Moralität versehene Gesuche bei dem bochnier Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 19. April 1807. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien, wird allen, denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß nach dem verstorbenen Vladislaus Kozietulski die Verlassenschaft hierorts abgehandelt wird; daß laut dem durch den Kämmerer Mirecki unterm 15. März 1803 aufgenommenen Inventarium der Aktivstand dieser Verlassenschaft 3324 flp. 16 gr., der Passivstand aber 5296 flp. 2 gr. betrage; daß ferner für die verkauften Fahrnisse ein Geldbetrag von 989 flp. gelöst, und nach Abschlag der dringenden Ausgaben 655 flp. an Depositum abgeführt worden sind. Es werden daher alle, die an die Verlassenschaft des Vladislaus Kozietulski einige Forderungen haben, in Gemäßheit des §. 631. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches vorgeladen: daß sie am 25. August d. J. bei diesen k. k. Landrechten erscheinen, und ihre Gerechtsamen um so gewisser anmelden; als die sich Meldenden verhältnißmäßig befriedigt, die sich nicht Meldenden aber an den Uiberrest der Verlassenschaftsmasse werden gewiesen werden.

Uibrigens wird ihnen eröffnet: daß zum Vertreter der Vladislaus Kozietulskischen Masse der Advokat Bienkiewicz unter einem aufgestellt worden.

Krakau am 8. April 1807.

Joseph v. Nikorowicz.
Beck. Scherautz.
Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Elsner. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen der Gläubiger der Theodor Wojuckischen Konkursmasse, die im kielzer Kreise gelegenen, zu derselben Masse

gehörigen Güter Drozejowice am 24. Juni d. J. mittelst öffentlicher Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen werden verkauft werden.

1. Daß jeder Kauflustige den 10ten Theil des durch die Detaxazion auf 268,634 flp. oder 67,158 flr. 30 kr. bestimmten Werthes allererst als Reugeld zur Sicherheit der Lizitazion erlege.

2. Daß der Käufer den ganzen zur Ergänzung des Reugeldes ausfallenden Kaufschilling binnen 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten die Lizitazion bekräftigenden Bescheides, oder wenigstens die Hälfte desselben ans hiesige Depositum abführe, die andere Hälfte aber auf denselben Gütern, gegen Zahlung der gesetzlichen Zinsen, bis auf fernere Verfügung dieser k. k. Landrechten, sicher stelle, und sich hierüber in derselben Zeitfrist ausweise; weil hingegen eine neue Lizitazion auf seine Gefahr und Kosten ausgeschrieben werden wird.

Die Kauflustigen, denen es frey stehet, die Schätzungsakte in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen, werden daher zu der am obbestimmten Termin abzuhaltenden Lizitazion angewiesen.

Die sämmtlichen aber sicher gestellten Gläubiger werden unter einem vorgeladen, daß sie vor dem Lizitazionstermine über ihre Gerechtsamen wachen, und sie werden gewarnet, daß sie keine besondere Vorladung gewärtigen, sondern ihre rechtlichen Ansprüche bei der Lizitazion anmelden sollen.

Krakau den 18. März 1807.

In Erkrankung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernicki, Appell. Rath.

V. Lichocki.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Elsner. 2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 28. April.

Der Herr Joseph von Jerzmanowski, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Paul Lembert, mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Drr Herr Joseph von Leduchowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzens Rozizki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzens Nowakowski sammt der Frau Ludovika Zembrzicka, wohnen in Kleparz, Nr. 40, kommeo von Warschau.

Am 29. April.

Der königl. preussische Bergbeamte Ludwig Birnbaum, wohnt in der Stadt, Nr. 263., kömmt von Tarnowitz.

Der Herr Stenislaus von Hubizki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 94., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 24. April.

Der Student Michael Hankowitz, 28 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 469.

Der Wittib Chlipolska i. T. Sophia, 16 Jahr alt, an der Halsentzündung, auf dem Sand, Nr. 234.

Der k. k. Polizeydirekzionsprotokollist Hr. Ignaz Wang, 27 Jahr alt, an hitzigen Gallenfieber, in der Stadt, Nr. 256.

Am 26. April.

Die Frau Franziska von Brzeska, 32 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 509.

Der Herr Vinzens von Olewarski, 25 Jahr alt, an Krebsschaden, in der Stadt, Nr. 196.

Am 27. April.

Dem Taglöhner Bartholomäus Montzinski s. T. Marianna, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 627.

Dem Chyrurg Kasimir Jurkiewitz s. T. Marianna, 2 Jahr alt, an Würmern, in Kasimir, Nr. 125.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.